



GESCHÄFTSBERICHT

10

Inhaltsverzeichnis

3	VORWORT DES AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN OBERBÜRGERMEISTER CLAUS KAMINSKY
5	KONZERNLAGEBERICHT
12	KONZERNBILANZ
14	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
15	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
16	KONZERN-ANLAGEGITTER
18	KONZERNANHANG
30	AUFSICHTSRAT
34	BETEILIGUNGSSTRUKTUR 31. DEZEMBER 2010
35	IMPRESSUM





Die kommunalwirtschaftlichen Eigengesellschaften der Stadt Hanau haben auch im Geschäftsjahr 2010, jede an ihrem Platz und eingebettet in die Unternehmung Stadt, wieder eine Fülle von Projekten und Leistungen vorangetrieben, die in ihrer ganzen Vielfalt anschaulich zeigen: In Hanau entwickelt sich ein gewaltiger kommunaler Schub!

Lässt man den Blick über die städtischen Gesellschaften schweifen, sieht man zunächst die großen und damit augenfälligen Projekte: Neubau des M-Baus im Klinikum, Neubau der Feuerwache, Bereitstellung von Expansionsflächen für Heraeus durch die Stadtwerke, neue Linien- und Fahrpläne im Nahverkehr, Wohnungsmodernisierungen der Baugesellschaft an allen Ecken, Sanierung der Hanauer Schwimmbäder, Kongress- und Besuchssteigerungen im CPH, um einige aus dem Bereich der in der BHG zusammengefassten Gesellschaften zu nennen.

Äußerlich zeigt sich dies in den frischen Außen- und Werbeauftritten der Gesellschaften: Ob beim Marketing der Schwimmbäder, bei den Wohnungsanzeigen der Baugesellschaft oder dem Farb-Orien-

tierungssystem der HSB, der Patientenzeitung des Klinikums oder den Internetseiten der Stadt und ihrer Gesellschaften. Man sieht und spürt: Da tut sich was!

Zusammengefasst und zusammengeführt werden diese Projekte und Entwicklungen unter dem Dach der Unternehmung Stadt und dem mit dem Begriff Wettbewerblicher Dialog umschriebenen städtischen Entwicklungsprozess unserer kommunalen Strategie.

Alle Entwicklungen finden in einem äußerst schwierigen Umfeld statt: Die Kommunalfinanzen sind unter Druck. Die Verwerfungen an den Finanz- und Wirtschaftsmärkten sind überall angekommen.

Der womöglich naheliegenden Reaktion darauf mit Rückbau und Reduzierung von Leistungen, mit radikalen und undifferenzierten Sparmaßnahmen sind wir auch im Wirtschaftsjahr 2010 nicht gefolgt. Im Vordergrund steht weiter: Erhalt und Ausbau der kommunalen Dienstleistungen durch unsere städtischen Gesellschaften – unter dem Gebot der Sparsamkeit und der Effizienz, das ist keine Frage.

Betrachten wir die großen Dienstleistungsbereiche: Die Stadtwerke Hanau haben deutlich die durch die Wirtschafts- und Finanzkrise verursachte Talsohle durchschritten und vermelden steigende Unternehmensergebnisse, die unmittelbar wieder in städtische Dienstleistungen zurückfließen, beispielsweise über den Querverbund mit den Schwimmbädern. Das Klinikum Hanau meldet – trotz der enormen Belastungen durch den Neubau im laufenden Betrieb – ein positives Jahresergebnis für 2010. Die Baugesellschaft zeigt ihre finanzielle



Solidität und reinvestiert alle Erträge in Sanierung und Renovierung – man sieht es in der Stadt! Auch bei der Hanauer Straßenbahn, die besonders unter dem durch verfehlte europäische Nahverkehrspolitik erzeugten Wettbewerbsdruck leidet, können auch 2010 steigende Fahrgastzahlen vermeldet werden.

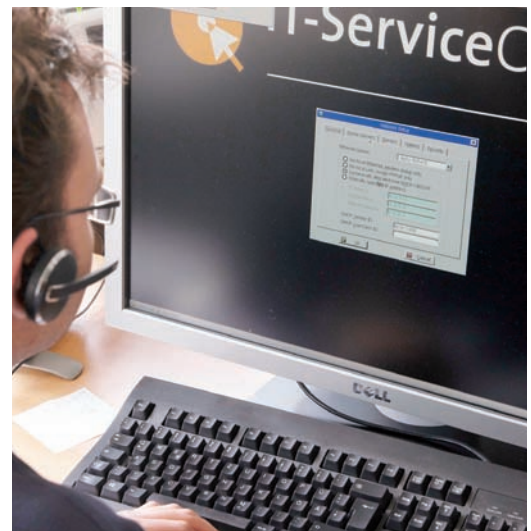
Eine – vertretbare – Kehrseite unserer kommunalpolitischen Grundentscheidung zum Aufbau statt zum Rückbau besteht darin, dass sich diese durchwegs positiven Entwicklungen nicht – oder noch nicht – in den Konzernbilanzen spiegeln lassen. Analysiert man das Jahresergebnis 2010 der BHG näher, sieht man drei deutliche Faktoren: Die Aufwärtsentwicklung der Stadtwerke muss weitergehen, damit aus dem Ergebnis die defizitären Bereiche Schwimmbäder und Nahverkehr stärker gespeist werden können. Die eingeleiteten konsequenten Effizienzsteigerungen im Nahverkehr und in allen Bereichen müssen noch schneller vorangetrieben werden, um nicht nur ohne Leistungsabbau, sondern mit Leistungserweiterungen die Gesamtergebnisse zu verbessern. Eine zentrale Rolle wird dabei die Informationstechnologie spielen, deren Neuarchitektur in Hanau vor dem Abschluss steht.

Belastet werden die Ergebnisse 2010 nochmals durch das sogenannte Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, das mit der Verpflichtung zur Neubewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitansprüche der Belegschaft alleine mit 900.000 € zu Buche schlägt.

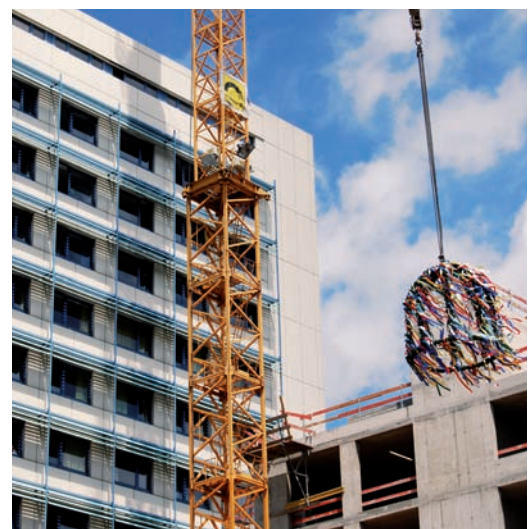
Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenso wie unseren Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern in der BHG-Gruppe und der bei der BHG selbst zolle ich an dieser Stelle meinen Dank und meine Anerkennung für die im Wirtschaftsjahr 2010 geleistete Arbeit und ihr Engagement für die Unternehmung Stadt Hanau!

Ihr
Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender


Claus Kaminsky



Die Neuarchitektur der städtischen Informationstechnologie steht vor dem Abschluss.



Richtfest für die neue Medizinische Klinik – ein Meilenstein für Hanau's Gesundheitsversorgung

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010

1. ALLGEMEINES

Mit einem ersten Zinsschritt seit fast zwei Jahren verabschiedete sich die Europäische Zentralbank (EZB) am 7. April 2011 von ihrer Politik des extrem billigen Geldes. Wegen der steigenden Inflationsgefahren haben Europas Währungshüter den Leitzins im Euroraum um 0,25 Prozentpunkte auf 1,25 % angehoben. Der wichtigste Zins zur Versorgung der Kreditwirtschaft mit Zentralbankgeld war im Mai 2009 mitten in der Wirtschafts- und Finanzkrise auf das Rekordtief von 1,0 % gesenkt worden.

Allgemein wird erwartet, dass die Notenbank den Leitzins in den kommenden Monaten in kleinen Schritten auf 2,0 % anheben wird. Damit soll der Preisdruck gesenkt und die Kaufkraft erhalten werden.

Für die schwächelnde Konjunktur in den hoch verschuldeten Ländern am Rand der Eurozone wie Irland, Griechenland und Portugal könnte die Zinserhöhung Gift sein. Nach Irland und Griechenland ist nun auch Portugal auf den Rettungsschirm der Europäischen Gemeinschaft angewiesen. Höhere Zinsen können den Preisauftrieb bremsen, sie verteuern aber auch Kredite. Oberstes Ziel der EZB ist allerdings die Preisstabilität, die sie bei einer Teuerungsrate von knapp unter zwei Prozent gewährleistet sieht. Im März betrug die jährliche Teuerungsrate im Euroraum 2,6 %.

Die Finanzkrise wirkt sich auch weiterhin massiv auf die kommunalen Haushalte aus. Der Aufschwung in der Industrie bildet jedoch einen Gegenpol zu den enormen Finanzbelastungen zur Rettung der Finanzwelt. Die geringen Steuereinnahmen strapazieren die kommunalen Kassen, und auch die Stadt Hanau kann noch keinen ausgeglichenen Haushalt vorweisen. Eine Verbesserung wird für die kommenden Jahre in der Steuerprognose bis 2014 erwartet, welche für den Gesamthaushalt Mehreinnahmen von 135 Mrd. € vorsieht.

Um diese und auch zukünftige Krisen in Hanau zu bestehen, gilt es weiterhin, das interne Risikomanagement kontinuierlich zu verbessern und damit verbunden die Fähigkeit, Risiken wie Chancen wirksam zu erfassen und sorgfältig abzuwägen.

In den vergangenen Jahren hatte die BeteiligungsHolding Hanau GmbH (BHG) schmerzhaft und finanziell belastende Bereinigungen und Korrekturen der Unternehmensbilanzen zu bewältigen. Dieser von der Stadt Hanau unterstützte konsequente Weg der Konsolidierung trägt heute Früchte: Die städtischen Beteiligungsgesellschaften waren und sind – auch in der anhaltenden Wirtschaftskrise – finanzwirtschaftlich und bilanziell solide aufgestellt.

Dieser grundlegende Beitrag zur Leistungsfähigkeit der Unternehmung Stadt Hanau wird sich langfristig auch bei ihren zukünftigen Anforderungen positiv auswirken.

2. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Interessen der Stadt Hanau und ihre kommunalwirtschaftlichen Aufgaben bilden den Rahmen für die Entwicklung zu einem Gesamtunternehmen Stadt Hanau. Bei der strategischen Umsetzung dieses Ziels ist es erforderlich, die kommunalen Leistungen mit wirtschaftlichen Gesichtspunkten bestmöglich in Einklang zu bringen. Die BHG ist gemäß Gesellschaftsvertrag für die Optimierung der wirtschaftlichen Beteiligungen zuständig. Durch die Einführung der notwendigen betriebswirtschaftlichen Instrumente wurden dazu bereits in den Vorjahren die Voraussetzungen geschaffen. Zudem haben sich die wirtschaftlichen Einheiten auf ihre jeweiligen Kernaufgaben konzentriert. Die Beteiligungsunternehmen wurden im Geschäftsjahr 2010 über die Konzernrichtlinie und die regelmäßigen Geschäftsführertreffen in die weitere Gesamtentwicklung einbezogen.

Die Implementierung der betriebswirtschaftlichen Instrumente ist noch nicht vollständig abgeschlossen, jedoch erfüllt bereits der jetzige Stand – nach einhelliger Beurteilung des Managements – die Anforderung, Rationalisierungs- und Optimierungsprozesse im Konzernrahmen (Unternehmung Stadt) ausreichend sicher zu steuern. Diese Projekte wirken verbessernd auf die Steuerungsprozesse zurück. Der Schwerpunkt der Maßnahmen lag im Jahr 2010 auf dem Neuaufbau der IT-Infrastruktur.

ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Im Berichtsjahr wurden die konzernweiten Steuerungsinstrumente wie Berichtswesen und die Konzernrichtlinien auf die Belange der **Unternehmung Stadt Hanau** weiterhin verbessert. Die Konzernrevision hat – in Zusammenarbeit mit der Revision der Stadt Hanau – ihren Prüfungsplan voll erfüllt. Prüfungsschwerpunkte 2010 waren die Prozesse und internen Kontrollsysteme in der Auftragsabrechnung und der Bereich des Gesundheitswesens. Die Prüfungen waren auf die Überprüfung und Verbesserung wirtschaftlicher Geschäftsabläufe ausgerichtet und haben wesentliche Ertragssteigerungen und Aufwandsreduzierungen gebracht.

Forschung und Entwicklung werden im Konzern nicht betrieben.

3. ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage für das Geschäftsjahr 2010 wurde maßgeblich durch die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen Stadtwerke Hanau GmbH (SWH), Baugesellschaft Hanau GmbH (BauG), Hanauer Straßenbahn GmbH (HSB), Hanauer Parkhaus GmbH (HPG) und die Klinikum Hanau GmbH (KHG) beeinflusst.

Die **Stadtwerke Hanau GmbH** (SWH) hat wie bisher die Versorgung der Hanauer Bevölkerung mit leitungsgebundener Energie (Strom, Erdgas, Wärme) und die Versorgung mit Trinkwasser sichergestellt. Als verwandte Geschäftsfelder betreiben die Stadtwerke die Erdgasversorgung für eine Nachbargemeinde, den Betrieb des Mainhafens und der städtischen Schwimmbäder. Insgesamt verminderten sich die Umsätze der SWH im Vergleich zum Vorjahr um 3,2% bzw. 6,3 Mio. €, was insbesondere auf die gesunkenen Gasverkäufe zurückzuführen ist. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 129,7 Mio. € mit einem Eigenkapitalanteil – ohne Anrechnung der Ertragszuschüsse – von 30,4%. Der gemäß Gewinnabführungsvertrag abzuführende Gewinn beträgt, nach steuerlicher Verrechnung der Verluste, 1,1 Mio. € gegenüber 0,1 Mio. € im Vorjahr. Das weiterhin unter den Planwerten liegende Ergebnis begründet sich im Wesentlichen aus den Einbrüchen im Segment Versorgung, konkret im Industriekundengeschäft Strom. Insgesamt konnten im Endkundengeschäft die erhöhten Bezugskosten nicht vollständig über Preissteigerungen ausgeglichen werden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2010

	2010	2009
Umsatzerlöse	335.827 T€	339.651 T€
Übrige betriebliche Erträge	57.996 T€	55.352 T€
Gesamtleistung	393.823 T€	395.003 T€
Materialaufwand	220.363 T€	229.734 T€
Personalaufwand	107.679 T€	105.901 T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.560 T€	42.478 T€
EBITDA	19.221 T€	16.890 T€
Abschreibungen	17.091 T€	18.426 T€
Finanzergebnis	-7.774 T€	-6.993 T€
Neutrales Ergebnis	-487 T€	4.002 T€
Ertragsteuern	-819 T€	-672 T€
Konzernbilanzverlust	-6.950 T€	-5.199 T€

Die **Hanauer Straßenbahn GmbH** (HSB) betreibt mit Bussen den öffentlichen Personennahverkehr in Hanau. Das Unternehmen weist eine Bilanzsumme von 21,2 Mio. € mit einem Eigenkapitalanteil von 32,5 % aus. Das Jahresergebnis beläuft sich auf 4,7 Mio. € Verlust, der aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages durch die Gesellschafterin BeteiligungsHolding Hanau GmbH ausgeglichen ist.

Die **Baugesellschaft Hanau GmbH** (BauG) ist mit einem Jahresumsatz von 24,1 Mio. € mit einem Anteil von 7,2 % am Gesamtumsatz des Konzerns beteiligt. Der Bilanzverlust der Baugesellschaft Hanau beträgt 33 T€ und wird aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages durch die BeteiligungsHolding Hanau GmbH ausgeglichen.

Die **Klinikum Hanau GmbH** (KHG) betreibt als Krankenhaus der Maximalversorgung die gesundheitliche Versorgung in der Region Hanau. Das Unternehmen weist eine Bilanzsumme von 166,8 Mio. € mit einem Eigenkapitalanteil unter Herausrechnung der Investitionszuschüsse von 20,97 % aus. Das Jahresergebnis beläuft sich auf 0,4 Mio. € Gewinn, der thesauriert wird.

Die **Hanauer Parkhaus GmbH** (HPG) verwaltet bzw. bewirtschaftet zehn Parkhäuser und Tiefgaragen, zwei Parkplätze, 102 Parkscheinautomaten sowie mehrere Wohn- und Geschäftseinheiten im Stadtgebiet Hanau und trägt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 291.681,77 € zum Konzernergebnis bei. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wird der Jahresüberschuss an die BeteiligungsHolding Hanau GmbH abgeführt.

Im Rahmen der Gesamtkonzernkonsolidierung ergibt sich für das Wirtschaftsjahr ein Konzernbilanzverlust in Höhe von 6,95 Mio. €.

Die konsolidierten Umsatzerlöse 2010 verteilen sich auf die einzelnen Gesellschaften wie folgt:

	2010
Stadtwerke Hanau GmbH	179.457 T€
Klinikum Hanau GmbH	102.770 T€
Hanauer Straßenbahn GmbH	6.642 T€
Hanau Hafen GmbH	4 T€
Baugesellschaft Hanau GmbH	24.115 T€
Hanauer Parkhaus GmbH	3.055 T€
Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH	3.120 T€
Hanau Energiedienstleistungen und -managementgesellschaft mbH	7.856 T€
BauProjekt Hanau GmbH	1.777 T€
Hanau Einkauf GmbH	2.027 T€
Nova SERVE Gesellschaft für Dienstleistungen im Gesundheitswesen mbH	846 T€
Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau GmbH	180 T€
Hanau Wirtschaftsförderung GmbH	463 T€
Hanau Bäder GmbH	4 T€
Hanau Fahrergesellschaft mbH	0 T€
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	3.511 T€

4. FINANZLAGE

In das Cash-Management sind alle Gesellschaften des Konzerns einbezogen. Über die gepoolten Finanzmittel konnten alle Liquiditätsbedarfe der Gesellschaften jederzeit erfüllt werden.

Die **Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH** (HGA) hat den Betrieb des Altenhilfezentrums der ehemaligen Eberhardschule weiterhin wahrgenommen.

Die Ausgliederung des Eigenbetriebes **Klinikum Stadt Hanau** auf eine gemeinnützige GmbH wurde 2007 abgeschlossen. Im Jahr 2008 wurde der Ankauf des Klinikums in die Holding vollzogen und das Klinikum im Konzernabschluss konsolidiert. Das von der BHG entwickelte Übertragungskonzept beinhaltete die Erhöhung des Eigenkapitals, die Bildung von Rückstellungen für die Konvergenzphase des Hauses und die Tilgung des Verlustvortrages zur Vermeidung fälliger Nachschusspflichten aus dem städtischen Haushalt. Mit dem Kauf der Gesellschaftsanteile und der Rückführung des Kaufpreises durch die Stadt Hanau als Kapitaleinlage war die Stärkung der Liquidität und des Kapitalstocks des Klinikums Hanau für dessen Sanierungsphase abgeschlossen.

Nach Gründung der **Hanau Energiedienstleistungen und -managementgesellschaft mbH** (HEMG) im Januar 2008 hat die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit wahrgenommen und die von der Stadt gekauften Straßenbeleuchtungsanlagen und Verkehrssignalanlagen bewirtschaftet.

Nachdem bereits im Geschäftsjahr 2006 die Liquidität durch den Verkauf der beiden Verkehrsbündel Hünfeld und Bad Hersfeld der **Kraftverkehr Kinzigtal Omnibusbetrieb GmbH** (KVK) belastet wurde, hat auch der weitere Verlust der KVK-Linien im Vorspeßart erneut Liquidität gekostet. Allerdings ist mit der Beendigung des operativen Geschäfts und der Übernahme des verbleibenden Fahrerpersonals zur **Hanau Fahrgesellschaft mbH** (HFG) nunmehr auch endgültig der Schlussstrich unter dieses Geschäftsfeld gezogen.

Ende 2010 wurde die KVK umbenannt in **Hanau Hafen GmbH** (HHG). Nach der Abspaltung des Hafenerbetriebs von der Stadtwerke Hanau GmbH im Jahre 2011 sollen die Vermögenswerte und Schulden des bisherigen Segments »Hafenbetrieb« der SWH auf die Hanau Hafen GmbH übertragen werden.

Im Laufe des Jahres 2010 hat die BeteiligungsHolding Hanau GmbH sämtliche Geschäftsanteile der **Hanau Märkte GmbH** (HMäG) erworben. Ende 2010 wurde die Gesellschaft umfirmiert in **Hanau Bäder GmbH** (HBG). Nach der Abspaltung des Segments »Bäder« von den Stadtwerken Hanau GmbH soll diese Gesellschaft die Vermögens- und Schuldposten aufnehmen und die Bäderbetriebe eigenständig weiterführen.

Die Vermögenswerte verteilen sich wie folgt:

	2010	2009
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.591 T€	4.263 T€
Sachanlagen	350.001 T€	319.496 T€
Finanzanlagen	6.044 T€	6.181 T€
	359.637 T€	329.940 T€
Umlaufvermögen		
Vorräte	17.529 T€	14.204 T€
Forderungen	95.002 T€	93.256 T€
Liquide Mittel	2.648 T€	2.203 T€

5. VERMÖGENSLAGE

Der Konzern weist eine Bilanzsumme in Höhe von 477 (Vj. 441,6) Mio. € mit einem Eigenkapitalanteil von 52,5 (Vj. 57,0) Mio. € aus. Dies entspricht einem Eigenkapitalanteil von 11 % gegenüber 12,9 % im Vorjahr. Die Vermögenswerte verteilen sich wie folgt:

6. RISIKOBERICHT

Das seit April 2009 anhängige Schiedsgerichtsverfahren zum Konsortialvertrag Versorgung mit der Mainova AG wurde durch den im April 2010 vom Schiedsgericht vorgeschlagenen Vergleich abgeschlossen. Die für das Prozessrisiko gebildete Rückstellung wurde für den Vergleich berücksichtigt bzw. aufgelöst.

Das Ergebnis der **Hanauer Straßenbahn GmbH** (HSB) hat den Konzern wieder belastet. Das Ergebnis der Gesellschaft hat sich von 4,1 Mio. € Verlust im Vorjahr auf 4,7 Mio. € Verlust erhöht. Die zum 31. Mai 2009 ausgelaufenen innerstädtischen Nahverkehrskonzessionen wurden durch die Gesellschaft erneut gewonnen.

Die sich aus den Vorgaben der Netzregulierungsbehörde im Bereich Strom und Gas ergebenden Risiken fanden seit 2008 in der Verschlechterung des Ergebnisses der **Stadtwerke Hanau GmbH** (SWH) ihren Niederschlag. Unternehmensintern wurde bei der Versorgungsgruppe eine Gesamtbetrachtung der Unternehmensorganisation und Unternehmensstruktur zum Zweck strikter Marktausrichtung und Kostenoptimierungen vorgenommen, um die positiven Ergebnisse der Versorgungssparte zu sichern. Die neuen Gesetzesvorgaben sowie der immer stärker in den Fokus tretende Klimaschutz führen zu nicht zu unterschätzenden Belastungen. Auch die sich verschärfende Wettbewerbssituation sowie das Agieren der Kartellbehörden erschweren die Margengenerierung. Das von den Gesellschaftern und der Geschäftsführung vorgelegte Optimierungs- und Kostensenkungskonzept befindet sich in der Umsetzung.

Die **Hanauer Parkhaus GmbH** (HPG) hat mit einem Jahresgewinn in Höhe von 292 T€ zum Konzernergebnis beigetragen und befindet sich in einem stabilen Geschäftsumfeld.

Die **Baugesellschaft Hanau GmbH** (BauG) setzt ihr Konzept der schrittweisen Sanierung des Wohnungsbestandes unter Einbettung in ein mittelfristiges Finanzkonzept weiter fort. Das Ergebnis der Baugesellschaft für das Jahr 2010 schlägt sich über den Ergebnisabführungsvertrag mit einem Verlust von 33 T€ im Konzern nieder. Im Wirtschaftsjahr 2011 wird jedoch wieder ein positives Ergebnis erwartet.

Die **Klinikum Hanau GmbH** (KHG) hat ihren in 2009 begonnenen Weg der Sanierungs-, Restrukturierungs- und Wachstumsprozesse 2010 konsequent weitergeführt. Dies zeigt sich in dem 2010 erwirtschafteten positiven Ergebnis von 393 T€.

Weitere Risiken anderer Beteiligungsgesellschaften sind nicht erkennbar.

7. PROGNOSEBERICHT

Durch die erzielten Einzelergebnisse der Gesellschaften wurde das geplante Jahresergebnis 2010 nicht erreicht. Um die zukünftigen Chancen optimal zu nutzen, steht im laufenden Jahr die Stabilisierung der Gruppe im Vordergrund. Das Optimierungskonzept für die **Energiesparte** wird weiter umgesetzt und so die sich ergebenden Risiken aus den Vorgaben der Netzregulierungsbehörde abgemildert.

Die **BHG** ist ihren Ergebnisabführungsverpflichtungen gegenüber der Mainova AG im Rahmen des bestehenden Vertrags nachgekommen.

Das Planergebnis der **Baugesellschaft Hanau GmbH** (BauG) liegt im Rahmen der prognostizierten Werte und bestätigt die stabile Entwicklung der Gesellschaft.

Die Beteiligungen haben im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ihre vorgesehenen Aufgaben wahrgenommen: Die **Hanau Grün GmbH** (HGG) hat die notwendigen Schritte getätigt, um den Geschäftsbetrieb weiter aufzubauen. Die **Hanau Einkauf GmbH** (HEG) hat zur Bündelung aller Einkaufsleistungen in der Unternehmung Stadt mit vier Mitarbeitern die Organisationsstruktur für einen zentralen Einkauf geschaffen. Die **Hanau Dienstleistung GmbH** wurde in **Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH** (HLNO) umfirmiert und ist mit der Wahrnehmung der Aufgaben und Befugnisse der lokalen Nahverkehrsorganisation nach dem Hessischen Gesetz über Öffentlichen Personennahverkehr (HessÖPNVG), insbesondere der Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrsangebotes, dem Abschluss von Vereinbarungen mit Verkehrsunternehmen, der Aufstellung von Nahverkehrsplänen und der Mitarbeit in Verkehrsverbänden betraut.

Um die zukünftigen Chancen in der Fortentwicklung des wirtschaftlichen Konsolidierungsprozesses der **Unternehmung Stadt Hanau** optimal zu nutzen, stehen im laufenden Jahr Projekte zur Nutzung wirtschaftlicher Synergien im Unternehmensverbund im Vordergrund, unter anderem:

1. Bündelung und Geschäftsentwicklung in der Sparte Energie
2. Konsolidierung der Informationstechnologie
3. Projektsteuerung und -entwicklung der Konversion und Umsetzung des Projektes »Hanau baut um« durch die Hanau BauProjekt GmbH
4. Ausbau und weitere wirtschaftliche Stabilisierung der Klinikum Hanau GmbH

In den wirtschaftspolitischen Mittelpunkt sind seit 2009 die Stadtentwicklung und – bedingt durch den Abzug der amerikanischen Streitkräfte – die Konversion gerückt. Die schnelle unternehmerische Verbesserung der Wohnungs- und Städtebausparte hat damit einen besonderen Stellenwert bekommen. Hierzu wurde u. a. im Januar 2008 die **BauProjekt Hanau GmbH** (BauPro) von der Baugesellschaft auf die BeteiligungsHolding Hanau GmbH umgegliedert und mit der Umsetzung der Projektkonzepte betraut.

2011 wird nochmals mit einem negativen Jahresergebnis schließen, das sich jedoch für die Folgejahre positiv entwickeln wird. Diese Prognose beruht auf folgender Betrachtung:

1. Die im Rahmen der Umstellung auf das BilMoG notwendigen Anpassungen und Korrekturen, die das Konzernergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 0,9 Mio. € belastet haben, sind in den Einzelabschlüssen vorgenommen worden.
2. Mit der Umsetzung des bilanziellen Aufwertungs- und Stärkungskonzeptes sowie der durchgeführten Aufstockung des Eigenkapitals der **Klinikum Hanau GmbH** (KHG) ist für die Sanierungsphase des Unternehmens ein zwar knapper, aber nach verantwortbarer Einschätzung wahrscheinlich hinreichender Finanzstock geschaffen. Die angestrebte erfolgreiche Sanierung des kommunalen Hauses sichert den Verbleib in der öffentlichen Hand.
3. Mit einer weiteren Verringerung des Fehlbetrags der **Nahverkehrssparte** darf aufgrund der erfolgreichen Sanierungsmaßnahmen und deutlich erkennbarer Umsatzpotenziale (demografischer Wandel) ohne Zweckoptimismus gerechnet werden.
4. Die bei der **Stadtwerke Hanau GmbH** (SWH) eingeleiteten Optimierungsprozesse und die teilweise Neuausrichtung der städtischen Energiebewirtschaftung lassen die Stabilisierung des Ertragspotenziales der Stadtwerke Hanau als aussichtsreich erscheinen.
5. Die eingeleiteten Synergieprojekte haben erhebliche finanzielle Potenziale gezeigt, die schrittweise zu besseren Betriebsergebnissen führen.
6. Mit der 2011 in Aussicht genommenen Umgliederung der **städtischen Schwimmbäder** werden in dieser Sparte Kostensenkungspotenziale erwartet.

Hanau, im Mai 2011

Geschäftsführung

Konzernbilanz

AKTIVA			
Anhang	in €	2010	2009
(1)	A. Anlagevermögen		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, geleistete Anzahlungen	2.839.401,91	3.026.676,79
	2. Geschäfts- oder Firmenwert	618.136,78	1.236.273,55
	3. Geleistete Anzahlungen	133.670,31	0,00
		3.591.209,00	4.262.950,34
	II. Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	241.935.872,67	243.295.155,26
	2. Streckenausrüstung und Fahrzeuge für Personenverkehr	5.598.587,00	5.017.473,00
	3. Technische Anlagen und Maschinen	44.053.115,04	38.621.843,32
	4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.915.859,57	10.619.052,95
	5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	46.497.415,66	21.942.775,30
		350.000.849,94	319.496.299,83
	III. Finanzanlagen		
	1. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	717.184,97	726.139,33
	2. Übrige Beteiligungen	1.282.140,01	1.382.140,01
	3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.944.231,01	3.930.463,29
	4. Wertpapiere des Anlagevermögens	26.691,89	26.691,89
	5. Sonstige Ausleihungen	74.209,77	115.466,49
		6.044.457,65	6.180.901,01
		359.636.516,59	329.940.151,18
	B. Umlaufvermögen		
(2)	I. Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.023.699,25	1.513.171,23
	2. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	5.321.094,52	2.547.905,47
	3. Fertige/unfertige Erzeugnisse und Waren	9.389.004,99	10.084.399,25
	4. Geleistete Anzahlungen	795.535,57	58.823,53
		17.529.334,33	14.204.299,48
(3)	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.615.347,93	48.706.330,47
	2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0,00
	3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.094.653,96	4.850.177,23
	4. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	24.716.690,00	28.845.679,74
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	9.574.824,88	10.854.240,79
		95.001.516,77	93.256.428,23
(4)	III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.648.171,40	2.203.299,21
		115.179.022,50	109.664.026,92
(5)	C. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	1.209.378,89	1.254.761,38
(6)	D. Rechnungsabgrenzungsposten	955.474,65	706.294,83
	Aktiva	476.980.392,63	441.565.234,31

Konzernbilanz

PASSIVA			
Anhang	in €	2010	2009
(7)	A. Eigenkapital		
	I. Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00	20.000.000,00
	II. Kapitalrücklage	27.698.374,55	27.698.374,55
	III. Gewinnrücklage	9.367.267,63	14.566.641,67
	IV. Sonderposten aus Konsolidierungsbuchungen	-44.684.538,28	-44.253.837,04
	V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	33.928.647,67	33.450.015,01
	VI. In den Vorjahren mit Gewinnrücklage verrechneter Geschäfts- oder Firmenwert	-6.610.750,11	-6.610.750,11
	VII. Konzernbilanzverlust nach Anteilen anderer Gesellschafter	-6.950.183,97	-5.199.374,04
		32.748.817,49	39.651.070,04
(8)	B. Anteile anderer Gesellschafter	19.768.601,07	17.391.315,46
(9)	C. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	65.715.833,17	53.103.965,22
(10)	D. Rückstellungen		
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.302.288,00	2.878.825,00
	2. Steuerrückstellungen	491.713,42	202.113,00
	3. Sonstige Rückstellungen	61.496.486,97	43.461.312,06
		65.290.488,39	46.542.250,06
(11)	E. Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	199.792.977,20	178.032.655,36
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.357.322,36	6.725.025,07
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.718.091,23	13.745.282,28
	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.982.266,97	10.277.339,66
	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.069.359,13	22.793.914,83
	6. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	29.400.651,56	35.737.544,18
	7. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens gemäß KHG	100.386,69	244.198,15
	8. Sonstige Verbindlichkeiten	17.130.083,19	15.945.920,79
	(davon aus Steuern)	(7.565.480,62)	(5.335.863,31)
	(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(529.075,39)	(728.033,43)
		292.551.138,33	283.501.880,32
(12)	F. Rechnungsabgrenzungsposten	905.514,18	1.374.753,21
	Passiva	476.980.392,63	441.565.234,31

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang	in €	2010	2009
(13) 1.	Umsatzerlöse	335.827.333,46	339.650.853,08
(14) 2.	Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.045.587,13	-841.825,64
(15) 3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	1.749.893,01	2.677.447,54
(16) 4.	Sonstige betriebliche Erträge	58.291.905,55	53.516.981,87
(17) 5.	Materialaufwand	-220.363.288,58	-229.733.608,92
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-191.426.832,55	-200.109.816,15
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-28.936.456,03	-29.623.792,77
(18) 6.	Personalaufwand	-107.679.287,67	-105.901.284,62
	a) Löhne und Gehälter	-85.288.038,99	-85.464.465,40
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-22.391.248,68	-20.436.819,22
	davon für Altersversorgung	(6.827.659,70)	(6.993.735,73)
(19) 7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-17.091.053,59	-18.426.212,62
(20) 8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-45.954.398,21	41.850.829,26
(21) 9.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	162.679,28	217.311,74
(22) 10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	196.510,17	475.062,12
(23) 11.	Erträge aus assoziierten Unternehmen	204,49	14.675,59
(24) 12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.124.612,40	-7.250.926,63
(25) 13.	Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-9.158,85	-448.747,81
	14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.038.860,47	-7.901.103,56
(26) 15.	Außerordentliche Erträge	100.215,00	0,00
(27) 16.	Außerordentliche Aufwendungen	-998.314,10	-4.310,00
	17. Außerordentliches Ergebnis	-898.099,10	-4.310,00
(28) 18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-819.397,31	-672.182,06
(29) 19.	Sonstige Steuern	-594.891,31	-618.680,08
(30) 20.	Aufwendungen für Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter	-9.372,00	-9.372,00
(31) 21.	Konzernjahresfehlbetrag	-7.360.620,19	-9.205.647,70
(32) 22.	Anteil anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss (-) / Jahresfehlbetrag (+)	-20.265,02	0,00
(33) 23.	Konzernjahresfehlbetrag nach Anteilen anderer Gesellschafter	-7.380.885,21	9.205.647,70
(34) 24.	Einstellung (-) in den / Entnahme (+) aus dem Sonderposten aus Konsolidierungsbuchungen	430.701,24	4.006.273,66
(35) 25.	Konzernbilanzverlust nach Anteilen anderer Gesellschafter	-6.950.183,97	-5.199.374,04

Konzern-Kapitalflussrechnung

	in T€	2010	2009
Jahresfehlbetrag		-6.950	-5.199
Abschreibungen Anlagevermögen einschließlich Finanzanlagevermögen		17.054	17.712
Abschreibungen auf stille Reserven		37	714
Brutto-Cashflow		10.141	13.227
Zunahme (i. Vj. Zunahme) der Vorräte		-3.325	-227
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Forderungen und übrigen Aktiva		-5.501	7.516
Abnahme (i. Vj. Abnahme) der Forderungen gegenüber Beteiligungen		3.756	2.809
Abnahme (i. Vj. Abnahme) der Forderungen gegenüber der Stadt Hanau		0	0
Zunahme (i. Vj. Zunahme) der aktiven Rechnungsabgrenzung		-204	-23
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Rückstellungen		18.748	-4.785
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.973	-5.766
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hanau		705	-12.959
Abnahme (i. Vj. Zunahme) der Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen		-16.725	6.192
Zunahme (i. Vj. Zunahme) der erhaltenen Anzahlungen		632	216
Abnahme (i. Vj. Abnahme) der sonstigen Verbindlichkeiten		-5.297	-499
Abnahme (i. Vj. Zunahme) der übrigen Passiva		-469	514
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		10.434	17.888
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände		-1.034	-1.554
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen		21	58
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-48.652	-35.871
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		2.761	3.854
Zunahme (i. Vj. Zunahme) der Ertragszuschüsse		12.612	4.304
Abnahme (i. Vj. Abnahme) der Finanzanlagen		119	102
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-34.174	-29.107
Veränderungen der Rücklagen		48	7.088
Darlehenstilgungen		-14.035	-8.677
Darlehenszunahmen		35.795	24.146
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		21.808	22.557
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel		-1.932	-335
Veränderungen der Minderheitenanteile im Konzernabschluss		2.377	0
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres		2.203	2.538
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres		2.648	2.203

Konzern-Anlagegitter

	Anschaffungs-/Herstellungskosten in €						
	Stand 01.01.2010	Änderung Kons.-Kreis	Zugänge	Abgänge	Equity- Bewertung	Umbuchungen	Stand 31.12.2010
Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.431.962,13	147.457,12	712.771,76	42.998,00	0,00	200.193,97	12.449.386,98
2. Geschäfts- oder Firmenwert	26.960.087,27	0,00	6.165,14	0,00	0,00	0,00	26.966.252,41
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	133.670,31	0,00	0,00	0,00	133.670,31
	38.392.049,40	147.457,12	852.607,21	42.998,00	0,00	200.193,97	39.549.309,70
Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	360.619.404,14	0,00	5.684.686,77	699.262,95	0,00	1.222.263,21	366.827.091,17
2. Streckenausrüstung und Fahrzeuge für Personenverkehr	13.709.493,41	0,00	1.367.473,17	2.140.105,92	0,00	0,00	12.936.860,66
3. Technische Anlagen und Maschinen	237.961.022,14	0,00	8.686.211,76	338.835,33	0,00	755.317,12	247.063.715,69
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.441.771,19	137.819,53	4.675.819,80	1.978.932,18	0,00	99.546,35	62.376.024,69
5. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau und Bauvorbereitungskosten	22.211.091,55	10.115,00	32.849.710,75	1.544.559,48	0,00	-6.760.625,91	46.765.731,91
	693.942.782,43	147.934,53	53.263.902,25	6.701.695,86	0,00	-4.683.499,23	735.969.424,12
Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	726.139,33	0,00	0,00	0,00	-8.954,36	0,00	717.184,97
4. Übrige Beteiligungen	2.427.139,01	-100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.327.139,01
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.930.463,29	0,00	13.767,72	0,00	0,00	0,00	3.944.231,01
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	26.691,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.691,89
7. Sonstige Ausleihungen	115.470,08	0,00	2.150,00	43.410,31	0,00	0,00	74.209,77
	7.225.903,60	-100.000,00	15.917,72	43.410,31	-8.954,36	0,00	7.089.456,65
Summe	739.560.735,43	195.391,65	54.132.427,18	6.788.104,17	-8.954,36	-4.483.305,26	782.608.190,47

Konzern-Anlagegitter

	Kumulierte Abschreibung in €					Stand 31.12.2010	Buchwert	
	Stand 01.01.2010	Änderung Kons.-Kreis	Zugänge stille Reserven	Zugänge	Abgänge		Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009
Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.405.285,34	145.925,51	0,00	1.081.214,22	22.440,00	9.609.985,07	2.839.401,91	3.026.676,79
2. Geschäfts- oder Firmenwert	25.723.813,72	0,00	0,00	624.301,91	0,00	26.348.115,63	618.136,78	1.236.273,55
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	133.670,31	0,00
	34.129.099,06	145.925,51	0,00	1.705.516,13	22.440,00	35.958.100,70	3.591.209,00	4.262.950,34
Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	117.324.248,88	0,00	37.077,55	7.681.870,81	151.978,74	124.891.218,50	241.935.872,67	243.295.155,26
2. Streckenausrüstung und Fahrzeuge für Personenverkehr	8.692.020,41	0,00	0,00	786.359,17	2.140.105,92	7.338.273,66	5.598.587,00	5.017.473,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	199.339.178,82	0,00	0,00	3.968.215,16	296.793,33	203.010.600,65	44.053.115,04	38.621.843,32
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.822.718,24	76.930,83	0,00	2.912.014,77	1.351.498,72	50.460.165,12	11.915.859,57	10.619.052,95
5. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau und Bauvorbereitungskosten	268.316,25	0,00	0,00	0,00	0,00	268.316,25	46.497.415,66	21.942.775,30
	374.446.482,60	76.930,83	37.077,55	15.348.459,91	3.940.376,71	385.968.574,18	350.000.849,94	319.496.299,83
Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	717.184,97	726.139,33
4. Übrige Beteiligungen	1.044.999,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.044.999,00	1.282.140,01	1.382.140,01
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.944.231,01	3.930.463,29
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.691,89	26.691,89
7. Sonstige Ausleihungen	3,59	0,00	0,00	0,00	3,59	0,00	74.209,77	115.466,49
	1.045.002,59	0,00	0,00	0,00	3,59	1.044.999,00	6.044.457,65	6.180.901,01
Summe	409.620.584,25	222.856,34	37.077,55	17.053.976,04	3.962.820,30	422.971.673,88	359.636.516,59	329.940.151,18

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2010

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss ist entsprechend den geltenden gesetzlichen Vorschriften des HGB zum konzerneinheitlichen Stichtag, dem 31. Dezember 2010, aufgestellt worden.

Die Aufstellung des Abschlusses erfolgt nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB). Er besteht gemäß § 297 Abs. 1 S. 1 HGB aus der Konzernbilanz, die aufgrund von Besonderheiten der Versorgungs-, der Verkehrs- und der Bauwirtschaft sowie des Krankenhauswesens das Gliederungsschema der Bilanz nach § 266 Abs. 2 und 3 HGB um die Positionen A. II. Nr. 2 (Aktiva) »Streckenausrüstung und Fahrzeuge für Personenverkehr«, B. I Nr. 2 (Aktiva) »Zum Verkauf bestimmte Grundstücke«, B. II Nr. 3 (Aktiva) »Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht«, C. (Aktiva) »Ausgleichsposten aus Darlehensförderung«, C. (Passiva) »Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen«, E. Nr. 6 (Passiva) »Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht« und E. Nr. 7 (Passiva) »Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens gemäß Krankenhausfinanzierungsrecht« angepasst wurde, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt wurde, dem Konzernanhang, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstmalig in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Die Vorjahreszahlen für 2009 wurden gemäß dem Wahlrecht nach Artikel 67 Abs. 8 EGHGB nicht an die neuen Vorschriften des BilMoG angepasst.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den vorliegenden Konzernabschluss 2010 sind fünfzehn Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen der BeteiligungsHolding Hanau GmbH (BHG) mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit zusteht.

Der **Konsolidierungskreis** der BHG wurde gegenüber dem Vorjahr um die Hanau Einkauf GmbH (HEG), die Nova SERVE Gesellschaft für Dienstleistungen im Gesundheitswesen mbH (NSG), die Hanau Fahrgesellschaft GmbH (HFG), die Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau GmbH (BGAG), die Hanau Wirtschaftsförderung GmbH (HWG) und die Hanau Bäder GmbH (HBG) erweitert.

Die Hanau Grün GmbH (HGG) und die Hanau Marketing GmbH (HMG) werden »at equity« in den Konzernabschluss einbezogen. Bei den übrigen Tochtergesellschaften, bei denen der BHG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, erfolgt die Bewertung zum Buchwert. Aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist gemäß § 296 Abs. 2 HGB auf die Einbeziehung der übrigen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der BHG verzichtet worden.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für die **Konsolidierung** sind der Jahresabschluss der BHG und die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß § 308 HGB aufgestellten und geprüften Jahresabschlüsse der voll konsolidierten und assoziierten Tochterunternehmen.

Die **Kapitalkonsolidierung** der 2010 neu in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgte nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB. Danach wurden die Anschaffungskosten der Anteile an Tochterunternehmen mit dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen wurde, verrechnet. Für die bereits in Vorjahren in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wird gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB weiterhin die Buchwertmethode nach § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. angewandt.

Der **aktivische Unterschiedsbetrag** aus der Kapitalkonsolidierung der Klinikum Hanau GmbH (KHG) wird als Geschäfts- oder Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen. Er wird gemäß § 309 Abs. 1 HGB über eine Nutzungsdauer von vier Jahren beginnend mit dem Zugangsjahr ergebniswirksam linear abgeschrieben. Der im Rahmen der Erstkonsolidierung der Hanau Bäder GmbH (HBG) ermittelte aktivische Unterschiedsbetrag (1.715,14 €) wurde wegen Geringfügigkeit sofort im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben, desgleichen der durch die Folgekonsolidierung der Hanau Hafen GmbH (bisher Kraftverkehr Kinzigtal Omnibusbetrieb GmbH) entstandene aktivische Unterschiedsbetrag in Höhe von 4.550 €.

Der **Sonderposten aus Konsolidierungsbuchungen** enthält alle ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen aus dem Jahr 2010.

Unter der Position **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** im Eigenkapital werden der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Baugesellschaft Hanau GmbH (BauG), der Unterschiedsbetrag aus dem hierdurch erfolgten sukzessiven Erwerb der Betriebsführungsgesellschaft, der Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb des 49,9 %-Anteils an der Hanauer Straßenbahn GmbH (HSB) sowie die Unterschiedsbeträge der im Vorjahr erstmalig

konsolidierten BauPro und HEMG ausgewiesen. 2010 sind die Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung der HFG, der NSG, der HEG und der KHG hinzugekommen. Die Auflösung dieser Beträge erfolgt nach § 309 Abs. 2 HGB.

Bei aktivischen und passivischen Unterschiedsbeträgen erfolgt kein saldierter Ausweis einzelner Tochterunternehmen.

Die HGG wird als verbundenes Unternehmen nach § 296 Abs. 2 S. 1 HGB i. V. m. § 311 Abs. 1 HGB, die HMG als assoziiertes Unternehmen nach § 311 Abs. 1 HGB »at equity« bewertet. Für beide Gesellschaften wurde die Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1 S. 1 HGB angewandt und eine Folgekonsolidierung nach § 312 Abs. 4 HGB vorgenommen. Die im Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen grundsätzlich mit der Methodik der Konzernunternehmen überein.

Gegenseitige Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 303 HGB bzw. § 305 HGB konsolidiert. Eine Zwischenergebniselimination wurde durchgeführt.

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bewertet und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** sind mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Soweit zulässig, wird das Sachanlagevermögen degressiv und später linear abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 150,00 € bis zu 1.000,00 € werden in einen jahresbezogenen Sammelposten eingestellt und über die Dauer von fünf Jahren linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150,00 € werden im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgaben abgesetzt.

Das **Finanzanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten bzw. »at equity« bilanziert. Die Beteiligungen werden zum Bilanzstichtag mit dem Nennwert bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind mit dem Nominalwert bewertet worden.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

5. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzern-Anlagegitter dargestellt.

Auf die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Sie beinhalten neben dem **Geschäfts- oder Firmenwert** im Wesentlichen entgeltlich erworbene Nutzungs- und Versorgungsrechte sowie EDV-Software.

Die BHG erwarb zum 1. Januar 2008 von der Stadt Hanau sämtliche Anteile an der Klinikum Hanau GmbH. Der sich ergebende aktivische Unterschieds-

betrag in Höhe von 2.473 T€ wird unter der Position **Geschäfts- oder Firmenwert** ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt gemäß der pauschalierten Abschreibungsmethode über vier Jahre, beginnend mit dem Jahr des Zugangs. Hieraus ergibt sich für das Jahr 2010 eine Abschreibung in Höhe von 618 T€.

Ein Abgang der Gegenstände des **Sachanlagevermögens**, welchem stille Reserven zugeordnet wurden, erfolgte 2010 nicht. Demzufolge mussten keine stillen Reserven aufgelöst werden. Es ergeben sich zum 31. Dezember 2010 Abschreibungen auf stille Reserven für »Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken« in Höhe von 37 T€.

Die Zunahme des Anlagevermögens um 29.696 T€ begründet sich im Wesentlichen aus den Investitionen der Stadtwerke Hanau GmbH (SWH) in den Ausbau der Netzinfrastruktur sowie der Modernisierung der Schwimmbäder, den Investitionen des Klinikums in den zweiten Bauabschnitt des M-Baus sowie den Investitionen der Baugesellschaft Hanau (BauG) in die neue Feuerwache.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich.

Mit der HGG gehört zum 31. Dezember 2010 ein verbundenes Unternehmen zum Konzern, welches nach der Equity-Methode bewertet wird. Der Ausweis erfolgt unter Beteiligungen an assoziierten Unternehmen. Die Folgebewertung zum 31. Dezember 2010 ergab einen Fehlbetrag in Höhe von 9.158,85 €.

Die HMG gehört seit dem 31. Dezember 2004 als assoziiertes Unternehmen zum Konzern und wird nach der Equity-Methode bewertet. Die Folgebewertung zum 31. Dezember 2010 führten zu einem Ertrag in Höhe von 204,49 €.

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzern-Anlagegitter dargestellt.

Bei den **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, handelt es sich um eine Unterbeteiligung an der Gas-Union GmbH, Frankfurt am Main, die in Höhe der Anschaffungskosten von 2.195 T€ bilanziert wurde. Die Mainova AG hatte gemäß Unterbeteiligungsvertrag vom 28. Dezember 2003 der SWH mit Wirkung zum 1. Januar 2003 eine Unterbeteiligung in Höhe von 2,0 % am Stammkapital der Gas-Union GmbH bezogen auf den von ihr gehaltenen Geschäftsanteil eingeräumt. Weiterhin wird hier ein der Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH (HGA), vormals Betreibergesellschaft Altenhilfezentrum Bernhard Eberhard mbH (ABE), gewährtes Darlehen ausgewiesen sowie ein Darlehen an die Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH (TGZ), das die Stadt Hanau als Kapitalrücklage in die BeteiligungsHolding Hanau GmbH eingelegt hat.

Bei den **Wertpapieren des Anlagevermögens** handelt es sich im Wesentlichen um Geschäftsanteile an der Baugenossenschaft Steinheim am Main eG in Höhe von 26 T€.

Die **sonstigen Ausleihungen** beinhalten im Wesentlichen Arbeitnehmerdarlehen, deren Tilgung im Berichtsjahr planmäßig erfolgte.

(2) Vorräte

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bei wenig bewegten Materialien wurden entsprechende Wertabschläge vorgenommen.

Die Position **Zum Verkauf bestimmte Grundstücke** beinhaltet im Wesentlichen die Herstellungskosten für die 2010 noch nicht veräußerten Eigentumswohnungen in der Luise-Schröder-Straße in Hanau bei der BauG sowie das zum Verkauf bestimmte Grundstück Hutier-Kaserne bei der BauPro.

Der Ausweis **fertiger/unfertiger Leistungen und Waren** beinhaltet insbesondere noch nicht abgerechnete Betriebskosten in Höhe von 7.311 T€ der BauG sowie noch nicht abgerechneten Leistungen der KHG in Höhe von 1.251 T€ durch sogenannte »Überlieger«.

(3) Forderungen

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten vor allem Forderungen aus dem Gas-, Strom- und Wasserverkauf der SWH und Forderungen der KHG gegenüber den Krankenkassen. Die auf Forderungen aus dem Energieverkauf entfallenden, noch nicht abgerechneten Abschlagszahlungen werden seit 2008 mit den entsprechenden Forderungen saldiert ausgewiesen.

Für zweifelhafte Forderungen, für das allgemeine Kreditrisiko und für drohende Mietausfälle sind entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen worden.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegen die Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe (HGA) und das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) zusammen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten insbesondere noch nicht abgerechnete Forderungen gegenüber Kostenträgern bei der KHG, bei der SEB Bank angelegte Mietkautionen der BauG sowie abgegrenzte Vorsteuer bei der SWH.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nominalwert bilanziert. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 270 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei den Kreditinstituten wurden zum überwiegenden Teil auf Tagesgeldkonten mit variablem Zinssatz, welcher sich nach marktüblichen Zinssätzen richtet, und auf Festgeldkonten mit festem Zinssatz angelegt.

(5) Ausgleichsposten aus Darlehensförderung

Der Ansatz des Ausgleichspostens aus Darlehensförderung beruht auf § 5 Abs. 4 KHBV. Er wird über die Restlaufzeit des geförderten Darlehens aufwandswirksam abgebaut.

(6) Rechnungsabgrenzungsposten

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten abzugrenzende Aufwendungen, deren Laufzeit sich über den Bilanzstichtag hinaus erstrecken. Überwiegend handelt es sich hierbei um Versicherungsbeiträge und Wartungspauschalen.

(7) Eigenkapital

Die Gliederung und Entwicklung des Eigenkapitals ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Das **gezeichnete Kapital** (Stammkapital) beträgt unverändert 20.000 T€. Einziger Gesellschafter ist die Stadt Hanau. Das Stammkapital ist in einem Geschäftsanteil erfasst.

Die **Kapitalrücklage** beträgt unverändert 27.698.374,55 €.

Die **Gewinnrücklage** verminderte sich durch die Entnahme zum Ausgleich des Vorjahresverlustes der BeteiligungsHolding auf Einzelabschlussebene.

Der **Sonderposten aus Konsolidierungsbuchungen** enthält alle ergebniswirksamen Konzernbewertungen. Der Sonderposten wurde 2005 erstmals in den Konzernabschluss aufgenommen, um alle Konsolidierungsbuchungen, welche die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns betreffen, darzustellen.

Der **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** in Höhe von 33.929 T€ setzt sich aus den negativen Unterschiedsbeträgen der Erstkonsolidierungen der BFG, der BauG, der HSB, der BauPro, der HEMG, der HFG, der NSG, der HEG sowie einer Folgekonsolidierung der KHG zusammen.

Der in **Vorjahren mit den Gewinnrücklagen verrechnete Geschäfts- oder Firmenwert** beinhaltet den Firmenwert der KVK aus deren Erstkonsolidierung im Jahr 2000 bei der HSB.

Der **Konzernbilanzverlust** beträgt 6.950 T€.

(8) Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Die außenstehenden Gesellschafter sind die Mainova AG, die Stadt Hanau und die Sparkasse Hanau.

(9) Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** fließen in Höhe von 4.650 T€ durch die SWH; in Höhe von 79 T€ durch die HPG, in Höhe von 57.661 T€ durch die Klinikum Hanau GmbH und 3.326 T€ durch die BauG in den Konzernabschluss ein. Bei der SWH handelt es sich um die bis zum 31. Dezember 2002 nach den Allgemeinen Versorgungsbedingungen (AVB) den Kunden in Rechnung gestellten Baukostenzuschüsse, die im Allgemeinen jährlich mit 5% aufgelöst werden. Bei der HPG wurde für die Erstellung eines Parkleitsystems 2004 ein Zuschuss in Höhe von 145 T€ von der Stadt Hanau gezahlt. Im Jahr 2005 wurden darüber hinaus noch zwei weitere Zuschüsse in Höhe von insgesamt 20 T€ durch die F-Immobilien GmbH und die Nova SERVE Gesellschaft für Dienstleistungen im Gesundheitswesen mbH bereitgestellt. Die Sonderposten der Klinikum Hanau GmbH wurden entsprechend den Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) gebildet und werden jährlich in Höhe der geförderten Abschreibungen des Anlagevermögens aufgelöst. Für die Zuschüsse des Landes Hessen zum Bau des

Gefahrenabwehrzentrums wurde in der Bilanz der BauG ein Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gebildet. Dieser Sonderposten wird mit der Aktivierung der Kosten für das Gefahrenabwehrzentrum im Geschäftsjahr 2011 aufgelöst.

(10) Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** belaufen sich auf 3.302 T€. Davon entfallen auf ehemalige Vorstandsvorsitzende, Geschäftsführer bzw. Werkleiter 2.218 T€. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Beachtung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck sowie einem konzernweit einheitlichen Rechnungszinsfuß von 5,15 % p. a. ermittelt. Bei der SWH und der HSB wurde ein Rententrend von 2 % berücksichtigt. Bei der HHG wurde kein Rententrend berücksichtigt. Die Bewertung der Pen-

sionsrückstellungen zum 31. Dezember 2010 erfolgte auf der Basis des BilMoG, wobei der Unterschiedsbetrag zum 1. Januar 2010 sofort in voller Höhe als außerordentlicher Aufwand berücksichtigt wurde (Art. 67 Abs. 1 EGHGB).

Die **Steuerrückstellungen** enthalten die aufgrund der Jahresergebnisse 2010 gebildeten Rückstellungen für Gewerbe- bzw. Körperschaftsteuer der Einzelgesellschaften.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand und für die Jubiläumsverpflichtungen** wurden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Teilwertverfahren unter Beachtung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck mit einem einheitlichen Rechnungszinsfuß von 5,15 % p. a. sowie einem Gehaltstrend von 2 % bzw. 3 % ermittelt. Die Bewertung der Altersteilzeitrückstellung erfolgte auf der Basis des BilMoG, wobei der Unterschiedsbetrag zum 1. Januar 2010 sofort in voller Höhe als außerordentlicher Aufwand bzw. als außerordentlicher Ertrag berücksichtigt wurde (Art. 67 Abs. 1 EGHGB).

Die **Tantiemenrückstellungen** wurden für vertragliche Ansprüche gebildet.

Die **Urlaubsrückstellungen** umfassen die bis zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubstage der Arbeitnehmer im Konzern unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Verdienste sowie angemessener Personalnebenkosten.

Die Rückstellung für die **Abführung an den RMV** betrifft die erwarteten Mehreinnahmen der HSB aus dem Verkehrsverbund des RMV.

Die Rückstellungen für die **Jahresabschlusskosten** beinhalten die voraussichtlichen externen und internen Kosten der Prüfung der Jahresabschlüsse der Einzelunternehmen sowie des Konzernabschlusses.

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
Altersteilzeit	15.019	14.993 T€
Vorruhestand	0	245 T€
Tantieme, Ergebnisbeteiligung, Jubiläumsverpflichtungen	2.183	1.742 T€
Urlaubsverpflichtungen	1.377	1.032 T€
Abführung an den RMV*	477	348 T€
Inkasso-Aufwendungen	126	174 T€
Jahresabschlusskosten	660	608 T€
Prozessrisiken	95	1.124 T€
Netznutzungsentgeltabrechnung für Strom/Gas	21.870	3.602 T€
Instandhaltung	8.589	9.395 T€
Drohverluste MDK	1.419	1.089 T€
Überstunden und Bereitschaftsdienste	3.059	2.825 T€
Beihilfen	39	44 T€
Ausstehende Rechnungen	5.712	4.930 T€
Andere Rückstellungen	871	1.310 T€
Sonstige Rückstellungen	61.496	43.461 T€

* Rhein-Main-Verkehrsverbund

Die in Vorjahren gebildete Rückstellung für **Prozesskostenrisiken** für das Risiko eines Prozesses mit der Mainova AG konnte nach Abzug der effektiven Kosten aufgelöst werden.

Die Rückstellung für **Instandhaltung** resultiert überwiegend aus Instandhaltungsrückstellungen der Klinikum Hanau GmbH.

Die Rückstellungen für **Netznutzungsentgelte** ergeben sich aus dem noch nicht abgerechneten Netznutzungsaufwand der SWH.

Die Rückstellungen für **Überstunden und Bereitschaftsdienste** ergeben sich aus dem Einzelabschluss der Klinikum Hanau GmbH.

Die Rückstellungen für **ausstehende Rechnungen** resultieren im Wesentlichen aus den Einzelabschlüssen der KHG und der HEMG.

Bei den Rückstellungen sind die erkennbaren Risiken ausreichend berücksichtigt.

(11) Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind im Wesentlichen aufgrund einer Darlehensaufnahme der BauG zur Finanzierung des Neubaus der Feuerwache sowie einer Darlehensaufnahme der SWH zur Finanzierung der laufenden Investitionen, insbesondere im Bereich der Fernwärme angestiegen.

Die **erhaltenen Anzahlungen** auf Bestellungen enthalten überwiegend Anzahlungen von Mietern für Betriebskosten.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** enthalten Energiebezugskosten, Beratungskosten und Serviceleistungen.

Die Aufteilung der Verbindlichkeiten ist im folgenden Konzernverbindlichkeitenspiegel dargestellt:

	Restlaufzeit			31.12.2010	31.12.2009
	unter 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.330 T€	31.064 T€	148.399 T€	199.793 T€	178.033 T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.358 T€	0 T€	0 T€	7.358 T€	6.725 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.718 T€	0 T€	0 T€	21.718 T€	13.745 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/Stadt Hanau	4.654 T€	444 T€	5.884 T€	10.982 T€	10.277 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.069 T€	0 T€	0 T€	6.069 T€	22.794 T€
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	29.401 T€	0 T€	0 T€	29.401 T€	35.738 T€
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens gemäß Krankenhausfinanzierungsrecht	100 T€	0 T€	0 T€	100 T€	244 T€
Sonstige Verbindlichkeiten	16.711 T€	419 T€	0 T€	17.130 T€	15.946 T€
davon aus Steuern	7.565 T€	0 T€	0 T€	7.565 T€	5.336 T€
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	592 T€	0 T€	0 T€	592 T€	728 T€
Summe Verbindlichkeiten	106.341 T€	31.927 T€	154.283 T€	292.551 T€	283.502 T€

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter** beinhalten insbesondere Darlehensverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Konzessionsabgaben, aus Niederschlagswasserabrechnungen und Kanalgebühren.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen im Wesentlichen die NRM, Frankfurt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeiten, Mieterguthaben und -kautionen, aus Steuern, aus Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit, aus Löhnen und Gehältern sowie aus Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind insgesamt 185.168 T€ besichert; 129.737 T€ grundpfandrechtlich, 52.707 T€ über Kommunalbürgschaften, 61 T€ über sonstige Bürgschaften und 2.663 T€ durch Pfandrechte an Sachen. Die übrigen Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Die **passiven Rechnungsabgrenzungen** enthalten Beträge für absatzfördernde Maßnahmen in den Sparten Gas und Fernwärme der SWH und einen Zuschuss der Stadt Hanau für Belegungsrecht und Mietpreisbindungen bis 30. April bzw. 30. September 2020 bei der BauG. Darüber hinaus beinhaltet die Position abgegrenzte Erlöse aus Fahreinnahmen, abgegrenzte Mieterträge und sonstige Posten.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(13) Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** wurden vollständig im Inland erzielt. Nach Eliminierung des Inenumsatzes im Konzern wurden 53,4 (Vj. 54,6)% der Umsatzerlöse von der SWH, 30,6 (Vj. 29,8)% durch die KHG und 7,2 (Vj. 7,3)% durch die BauG erwirtschaftet.

(14) Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Die Position beinhaltet überwiegend eine Verminderung des Bestands der unfertigen Leistungen der BauG.

(15) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** in Höhe von 1.750 (Vj. 2.677) T€ beinhalten aktivierte Löhne, aktivierte Materialgemeinkosten sowie aktivierte Architektenleistungen. Darüber hinaus werden unter dieser Position aus konsolidierungstechnischen Gründen die Anlagenverkäufe innerhalb des Konsolidierungskreises gezeigt.

(16) Sonstige betriebliche Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich überwiegend aus Dienstleistungen der SWH gegenüber der NRM mit 13.283 (Vj. 11.658) T€ sowie von der SWH gegenüber der NRM vereinnahmte Pachtentgelte aus der Verpachtung der Versorgungsnetze an die NRM in Höhe von 7.364 (Vj. 6.099) T€ und der Konzessionsabgabe für die Bereiche Strom und Gas in Höhe von 3.423 (Vj. 3.375) T€, die die Gesellschaft von der NRM erhalten hat, zusammen. Weiterhin sind hierin Erstattungen betriebsfremder Personen mit 2.807 (Vj. 3.412) T€, Erträge aus dem Arzneimittelverkauf in Höhe von 7.094 (Vj. 6.908) T€ und Erstattungen des St.-Vinenz-Krankenhauses mit 1.383 (Vj. 1.316) T€ an die KHG enthalten. Weiterhin wurden in diese Positionen Erträge aus der Zuwendung von Investitionen 7.713 (Vj. 3.484) T€ und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht 3.752 (Vj. 4.403) T€ über die KHG eingestellt. Darüber hinaus sind hierin Erträge aus Rückstellungsaufösungen, Mieterträge, Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, Verkehrsinfrastrukturkostenzuschüsse und übrige Erträge enthalten.

(17) Materialaufwand

Von den 220.363 (Vj. 229.734) T€ **Materialaufwendungen** entfallen 191.427 (Vj. 200.110) T€ auf die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie

für bezogene Waren und 28.936 (Vj. 29.624) T€ auf Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Materialaufwendungen beinhalten überwiegend die Bezugskosten für Strom, Gas, Wasser und Fernwärme der SWH sowie den medizinischen Bedarf der KHG.

(18) Personalaufwand

Die **Personalaufwendungen** betreffen Löhne und Gehälter mit 85.288 (Vj. 85.464) T€, soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Vorruhestand mit 22.391 (Vj. 20.437) T€, davon 6.828 (Vj. 6.994) T€ für Altersversorgung.

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2010 insgesamt 1.840 (Vj. 1.717) Arbeitnehmer, 33 (Vj. 38) Auszubildende und 76 (Vj. 70) Aushilfen, festgestellte und nebenberufliche Mitarbeiter.

(19) Abschreibungen

Die Aufteilung der **Abschreibungen** ergibt sich aus dem Konzern-Anlagegitter. Neben den Abschreibungen auf das operative Geschäft beinhaltet die Position auch Abschreibungen auf die stillen Reserven im Anlagevermögen der SWH mit 37 (Vj. 714) T€ sowie auf die Abschreibung des Firmenwerts der KHG mit 618 (Vj. 618) T€, der HHG mit 4 (Vj. 0) T€ und der HBG 2 (Vj. 0) T€.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen **betrieblichen Aufwendungen** umfassen neben der Konzessionsabgabe in Höhe von 4.915 (Vj. 4.864) T€, Reparatur- und Fremdleistungen, Instandhaltungs- und Wartungsaufwendungen sowie Prüfungs-, Beratungs- und Gutachterkosten, Miet- und Mietleasingaufwendungen, Werbekosten, Abschreibungen auf Forderungen, Versicherungsbeiträge und übrige sonstige Aufwendungen. Darüber hinaus sind in dieser Position Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht mit 7.804 (Vj. 3.670) T€ und Aufwendungen für die nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht geförderte Nutzung von Anlagegegenständen in Höhe von 747 (Vj. 1.326) T€ enthalten.

(21) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betragen 163 (Vj. 217) T€. Sie fließen überwiegend aus der SWH in den Konzernabschluss ein.

(22) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Nach Eliminierung der konzerninternen Verrechnungen verbleiben Zinserträge auf Tagesgeldkonten mit variablem Zinssatz, welcher sich nach marktüblichen Zinssätzen richtet, und auf Festgeldanlagen.

(23) Erträge aus assoziierten Unternehmen

Bei den **Erträgen aus assoziierten Unternehmen** in Höhe von 0,2 (Vj. 15) T€ handelt es sich um den positiven Unterschiedsbetrag der Folgekonsolidierung zum 31. Dezember 2010 die HMG betreffend.

(24) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Nach Eliminierung der konzerninternen **Zinsaufwendungen** verbleiben Zinsaufwendungen aus Darlehensgestaltung von Konzernfremden.

(25) Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen

Bei den **Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen** in Höhe von 9 (Vj. 0) T€ handelt es sich um den negativen Unterschiedsbetrag der Folgekonsolidierung zum 31. Dezember 2010 die HGG betreffend.

(26) Außerordentliche Erträge

Die **außerordentlichen Erträge** beinhalten ausschließlich Erträge aus der Anpassung der Alterszeitrückstellungen bei der KHG und der HSB im Rahmen des BilMoG.

(27) Außerordentlichen Aufwendungen

Die **außerordentlichen Aufwendungen** beinhalten die Aufwendungen aus der Anpassung der Pensionen, der Altersteilzeitrückstellungen, Ausgleichsverpflichtungen und der Jubiläumsrückstellungen der Einzelgesellschaften an das BilMoG.

(28) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** belaufen sich auf 819 (Vj. 672) T€ und fließen im Wesentlichen von der SWH und der KHG in den Konzernabschluss ein.

(29) Sonstige Steuern

Die **sonstigen Steuern** enthalten überwiegend Grund- und Kraftfahrzeugsteuer.

(30) Aufwendungen für Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter

Die **Aufwendungen für Ausgleichszahlungen** an außenstehende Gesellschafter betreffen die Ausgleichszahlung an die Stadt Hanau als Minderheitsgesellschaftlerin der HPG und an die Sparkasse Hanau als Minderheitsgesellschaftlerin der BauG.

(31) Konzernjahresfehlbetrag

Der **Konzernjahresfehlbetrag** beträgt 7.361 (Vj. 9.206) T€.

(32) Anteil anderer Gesellschafter am Jahresfehlbetrag

Die Anteile anderer **Gesellschafter am Jahresfehlbetrag** in Höhe von 20 (Vj. 0) T€ betrifft die Steinbeis School of International Business and Entrepreneurship GmbH, Stuttgart, die einen Anteil von 20 % an der BGAG hält.

(33) Konzernjahresfehlbetrag nach Anteilen anderer Gesellschafter

Der **Konzernjahresfehlbetrag** nach Anteilen anderer Gesellschafter beträgt 7.429 (Vj. 9.206) T€.

(34) Entnahme aus dem Sonderposten aus Konsolidierungsbuchungen

Nach Durchführung aller erfolgswirksamen Konsolidierungsbuchungen im Jahr 2010 ergibt sich ein Konzernertrag in Höhe von 479 (Vj. 4.006) T€, welcher aus dem **Sonderposten aus Konsolidierungsbuchungen** entnommen wird.

(35) Konzernbilanzverlust

Der **Konzernbilanzverlust** beträgt 6.950 (Vj. 5.199) T€.

7. SONSTIGE ANGABEN**Haftungsverhältnisse**

Aus Genossenschaftsanteilen beträgt die Haftungssumme (Nachschussverpflichtung) 0,4 T€.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesamtzahlungsverpflichtungen aus Leasing- und sonstigen Verträgen belaufen sich auf 28.441 T€. Davon haben 24.984 T€ eine Laufzeit von über einem Jahr.

Aus abgeschlossenen Strombeschaffungsgeschäften der SWH bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 84.378 T€, denen absatzzeitige Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen. Strombeschaffungsgeschäfte wurden für die Jahre 2011 bis einschließlich 2013 abgeschlossen.

Im Zuge einer Darlehensgewährung an die HPG hat die BauG am 26. April 2000 gegenüber der Volksbank Raiffeisenbank Hanau eG, jetzt Frankfurter Volksbank eG, eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von 3.765 T€ übernommen.

Die BHG hat für ihre Töchter folgende Bürgschaften übernommen:

- für die Finanzierung der Medieneinrichtung des Congress Parks Hanau gegenüber der BauG in Höhe von 5.360 T€
- für die Darlehensaufnahme für Investitionen 2009 der BauPro gegenüber der Sparkasse Hanau in Höhe von 4.000 T€
- für die Darlehensaufnahme für Investitionen 2006 der HSB gegenüber der Sparkasse Hanau in Höhe von 2.000 T€
- für die Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen der SWH gegenüber der Sparkasse Hanau in Höhe von 2.700 T€
- für die Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen der HSB gegenüber der Sparkasse Hanau in Höhe von 2.600 T€
- für die Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen der BauG gegenüber der Sparkasse Hanau in Höhe von 1.500 T€

- für die Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen der HPG gegenüber der Sparkasse Hanau in Höhe von 300 T€
- für die Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen der KHG gegenüber der Sparkasse Hanau in Höhe von 600 T€
- für die Absicherung des Leasingvertrages der HEMG mit der Hannover Mobilien Leasing GmbH in Höhe von 19.051 T€.

Gegenüber der Betreibergesellschaft Altenhilfenzentrum Bernhard Eberhard mbH wurde von der BHG eine Patronatserklärung abgegeben. Darüber hinaus besteht eine Patronatserklärung gegenüber der Sparkasse Hanau für die Konten der HSB und der HHG.

Es besteht eine selbstschuldnerische Bürgschaft der KHG gegenüber der Medizinischen Versorgungszentrum GmbH für Forderungen der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen sowie der Krankenkassen gegenüber dem vorgenannten Medizinischen Versorgungszentrum, die aus dessen vertragsärztlicher Tätigkeit entstehen.

Des Weiteren hat die KHG eine qualifizierte Rangrücktrittsvereinbarung gegenüber der Medizinischen Versorgungszentrum GmbH auf gewährte Darlehen und sonstige Forderungen bis zur Höhe von 150.000 € ausgestellt.

Das Bestellobligo beträgt im Konzern 488 (Vj. 1.501) T€.

Außerbilanzielle Geschäfte

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Transaktionen getätigt, die dauerhaft keinen Eingang in die Bilanz finden oder einen dauerhaften Abgang von Vermögensgegenständen oder Schulden nach sich ziehen.

Angabe zum Beteiligungsbesitz

Die Angaben zum Beteiligungsbesitz (Anteilsliste) nach § 313 Abs. 2 HGB werden gemäß § 313 Abs. 4 HGB als separate Anlage dem Anhang beigefügt.

Angabe zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist als Anlage beigefügt. Die Aufstellung erfolgt gemäß DRS 2 nach der indirekten Methode.

Eintragung der Konzern-Muttergesellschaft

Die den Konzernabschluss aufstellende Konzern-Muttergesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hanau unter HRB 7462 eingetragen.

Gesellschafter

Das Stammkapital der BeteiligungsHolding Hanau GmbH wird mit 100 % durch die Stadt Hanau gehalten.

**ORGANE DER
KONZERN-MUTTERGESELLSCHAFT****Geschäftsführer**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Geschäfte der Konzern-Muttergesellschaft durch die Geschäftsführer

Herrn Michael Schweitzer,
Vorsitzender der Geschäftsführung, Darmstadt
Herrn Roland Laig, Hanau,
Frau Ulrike Mitschke, Langenselbold,
bis 15. März 2010 und
Frau Birgid Leinweber-Richter, Hanau,
ab 15. März 2010 geführt.

In der am 14. Dezember 2010 stattgefundenen Gesellschafterversammlung wurde beschlossen, dass Herr Ewald Desch mit Wirkung zum 1. Januar 2011 Nachfolger des zum gleichen Tag altersbedingt ausscheidenden Geschäftsführers Herrn Roland Laig ernannt wird. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 26. Januar 2011.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der
Konzern-Muttergesell-
schaft setzte sich 2010
wie folgt zusammen:

Claus Kaminsky, Hanau
Oberbürgermeister und Vorsitzender
des Aufsichtsrates

Dr. Ralf-Rainer Piesold, Hanau
Hauptamtlicher Stadtrat

Axel Weiss-Thiel, Hanau
Hauptamtlicher Stadtrat

Lutz Wilfert, Hanau
Stadtrat

Cornelia Gasche, Hanau
Verwaltungsangestellte

Thomas Straub, Hanau
Dipl.-Chemiker

Wulf Hilbig, Hanau
Beamter

Dieter Hog, Hanau
Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Thomas Morlock, Hanau
Rechtsanwalt

Oliver Rehbein, Hanau
Verwaltungsfachangestellter

Bert-Rüdiger Förster, Hanau
Kaufmann

Thorsten Wünschmann, Hanau
Jurist, Mitglied bis 14. Dezember 2010

Christopher Göbel, Hanau
Angestellter, Mitglied ab 14. Dezember 2010

Eberhard Lorenz, Glattbach
Gewerkschaftssekretär

Michael Zimmer, Schöllkrippen
Betriebsrat

Henner Kussatz, Rodenbach
Betriebsrat

Siegfried Borgwardt, Rodenbach
Betriebsrat

Dagmar Wolf, Bruchköbel
Betriebsrätin

Günther Betz, Freigericht
Betriebsrat

Hanau, 27. Mai 2011

Michael Schweitzer
Geschäftsführer
Vorsitzender der
Geschäftsführung

Ewald Desch
Geschäftsführer

Birgid Leinweber-Richter
Geschäftsführerin

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Konzern-Muttergesellschaft setzte sich 2010 wie folgt zusammen:



Claus Kaminsky, Hanau
Oberbürgermeister
und Vorsitzender des
Aufsichtsrates



Dr. Ralf-Rainer Piesold,
Hanau, Stadtrat



Axel Weiss-Thiel, Hanau
Stadtrat



Lutz Wilfert, Hanau
Stadtrat



Cornelia Gasche, Hanau
Verwaltungsangestellte



Thomas Straub, Hanau
Dipl.-Chemiker



Wulf Hilbig, Hanau
Beamter



Dieter Hog, Hanau
Dipl.-Wirtschaftsingenieur



Thomas Morlock, Hanau
Rechtsanwalt



Oliver Rehbein, Hanau
Verwaltungsfachangestellter

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Konzern-Muttergesellschaft setzte sich 2010 wie folgt zusammen:



Bert-Rüdiger Förster,
Hanau,
Kaufmann



Thorsten Wünschmann,
Hanau, Jurist
Mitglied bis
14. Dezember 2010



Christopher Göbel,
Hanau, Angestellter
Mitglied ab
14. Dezember 2010



Eberhard Lorenz,
Glattbach,
Gewerkschaftssekretär



Michael Zimmer,
Schöllkrippen,
Betriebsrat



Henner Kussatz,
Rodenbach,
Betriebsrat



Siegfried Borgwardt,
Rodenbach,
Betriebsrat



Dagmar Wolf,
Bruchköbel,
Betriebsrätin



Günther Betz,
Freigericht,
Betriebsrat

Geschäftsführer

Die Geschäftsführung der Konzern-Muttergesellschaft setzte sich 2010 wie folgt zusammen:



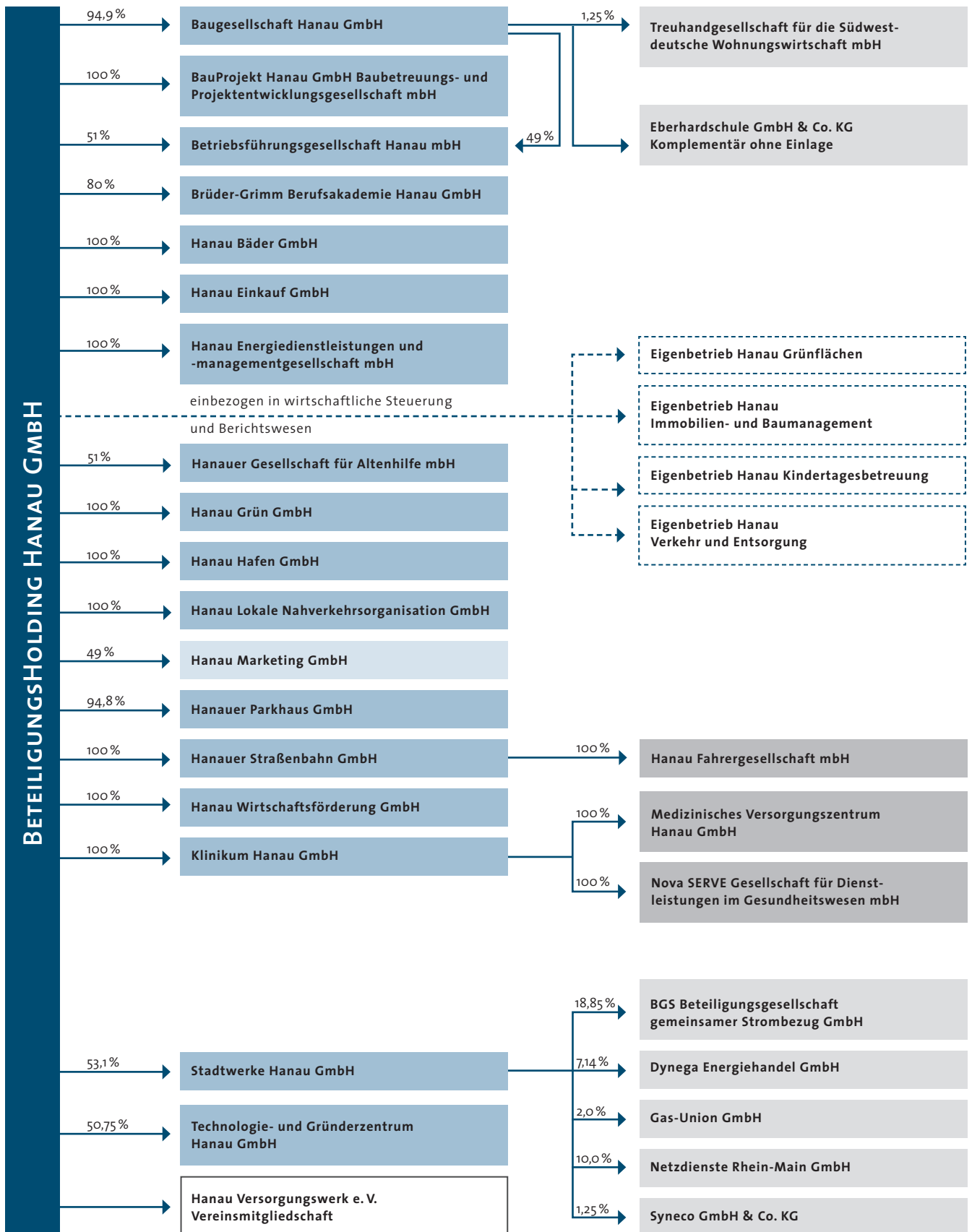
Michael Schweitzer,
Vorsitzender der
Geschäftsführung



Roland Laig,
Geschäftsführer



Birgid Leinweber-Richter,
Geschäftsführerin



Impressum

BeteiligungsHolding Hanau GmbH

Ulanenplatz 5

63452 Hanau

Fon 0 61 81 / 180 16-0

Fax 0 61 81 / 180 16-22

E-Mail info@beteiligungsholding-hanau-gmbh.de

www.bhg-hanau.de

Redaktion

Joachim Haas-Feldmann

Konzeption und Gestaltung

einzigartig | werbung+design

Fotos

Titelseite: Friedrich Günther, Kai Pfaffenbach

Seite 4: Ulrich Mattner,

Öffentlichkeitsarbeit Klinikum Hanau GmbH

Aufsichtsrat und Geschäftsführung: Ulrich Mattner

Die Fotos auf dem Deckblatt

zeigen Szenen der Ausstellung von Kai Pfaffenbach

»Menschen – Bilder – Emotionen«, August/September 2010

im Congress Park Hanau.

